

Kirchen stärken, Werte erhalten!

Das „C“ in der CDU stärken!

Antrag der Kommission Gesellschaft zum SHR am 19.1.14

Die Christdemokratische Union muss sich klarer als in der Vergangenheit zu ihren **Christlichen Wurzeln** bekennen. Die christlichen Traditionen und Werte sind seit je her Leitlinien unserer Politik. Die Junge Union ist sich bewusst, dass das politische Handeln und die Übernahme von Verantwortung auch stets von Demut geprägt sein sollte. Diese Erkenntnis zieht sie aus dem christlichen Menschenbild.

Die CDU muss sich in ihrem **internen Meinungsbildungsprozess** darauf besinnen, dass unsere Positionen auf christlichen Werten beruhen. So ist zum Beispiel der Erhalt und der Schutz der Schöpfung eine der wichtigen Aufgaben eines jeden Menschen und Christdemokraten, darauf beruhend müssen wir aufbauen und alte Kernfelder der CDU (die JU hatte ein Umweltprogramm bevor es die Grünen überhaupt gab) für uns zurück beanspruchen.

Wir befürworten sehr, dass den christlichen Kirchen im Koalitionsvertrag ihr hoher Wert für die Gesellschaft bescheinigt wird. Außer bei den Unionsparteien gibt es in allen anderen Parteien Gruppierungen des Laizismus.¹ Die Union muss sich dessen bewusst werden, dass es ihre Aufgabe sein wird und ist, die Kirche als Institution zu verteidigen, denn seit Dezember steht bei der Landesregierung auch unser aktuelles System der Kirchenfinanzierung aus dem Landeshaushalt auf dem Prüfstand.

Der Sonntag als Feiertag muss erhalten und geschützt werden. Das schon vor Tausenden von Jahren niedergeschriebene Recht auf einen Tag der Besinnung und Einkehr ist aktueller denn je. Dies gilt auch für das Tanzverbot an stillen Feiertagen.

Das **Verbot von christlichen Symbolen** wie Kruzifixen in Klassenräumen und Krankenhäusern halten wir in Anbetracht der christlich-abendländischen Tradition Deutschlands für verfehlt., ein Kreuz an der Wand schränkt niemanden in seiner Freiheit ein.

Wir sprechen uns für den **Erhalt der Kirchensteuer** aus. Die Kirchensteuer hat ihre Ursache in der Trennung von Kirche und Staat. Anders als die amerikanischen Kirchen geraten die deutschen Kirchen dadurch nicht in die Abhängigkeit großer Spender und können so ihre Autonomie bewahren. Im französischen System ist die Kirchensteuer abgeschafft, dies hat zur totalen Verarmung der Kirchen geführt.

Das geltende Staatskirchenrecht bietet eine geeignete **Basis für eine Zusammenarbeit** zwischen Kirchen, Religionsgemeinschaften und Staat.

Bei Stellen der Frage, wie viel Staat die Kirche und wie viel Kirche der Staat benötigt, ist die Junge Union Schleswig-Holstein überzeugt: Kirche und Staat brauchen einander. Für uns steht fest: An den Kirchenstaatsverträgen darf nicht gerüttelt werden! Dabei halten wir auch an einer teilweisen Kirchenfinanzierung aus dem Landeshaushalt fest.

¹ **Laizismus** (genauer: **Laizität**) beschreibt [religionsverfassungsrechtliche Modelle](#), denen das Prinzip strenger [Trennung von Kirche und Staat](#) zugrunde liegt. (Quelle: Wikipedia).

47 Muslimische Glaubensgemeinschaften sollten nicht außen vor gelassen werden. Es sollte
48 geprüft werden, ob auch verstärkt mit muslimischen Glaubensgemeinschaften
49 Staatsverträge geschlossen werden können und ihnen der Status der Körperschaft des
50 öffentlichen Rechts verliehen werden kann. Hier muss es unbedingte Voraussetzung sein,
51 dass die muslimischen Verbände als kirchenähnliches institutionelles Gegenüber
52 auftreten. Die Junge Union Schleswig-Holstein erkennt dann die Vorteile eines
53 Staatsvertrages als zweiseitigen Vertrag, geprägt durch seine Gegenseitigkeit in Rechten
54 und Pflichten und empfiehlt so eine intensive Prüfung einer noch intensiveren Einbindung
55 muslimischer Gemeinden.

56
57

58 Die Junge Union spricht sich zudem für eine umfassende Reform des Kirchenwahlrechts
59 aus. Wir wollen, dass auch innerhalb Kirche zwischen Laien und den
60 Geistlichenkontroverser diskutiert wird. Hierbei empfiehlt sich eine Anlehnung an das
61 Baden-Württembergische Wahlsystem, in dem eine positionsbezogene Polarisierung im
62 Vordergrund steht.

63
64
65

66 Die JUSH setzt sich für den Erhalt der **christlichen Krankenhäusern** ein, da sie, noch
67 stärker als staatliche Krankenhäuser, Lebensmut und Hoffnung durch Seelsorge spenden.
68 Allerdings sollte auch in christlichen Krankenhäusern jeder nach seiner Fassung behandelt
69 werden, d.h. z.B. die „Pille für danach“ muss auch an christlichen Krankenhäusern
70 erhältlich sein.

71

72 Wir setzen uns dafür ein, dass verstärkt in **Hospize** investiert werden soll. Ein würdevoller,
73 möglichst friedlicher und schmerzfreier Tod ist ein Recht eines jeden Menschen. Der Staat
74 steht in der Verantwortung dies möglichst zu gewährleisten.